



Pressemitteilung

28. Dezember 2020

MEW und bft starten Initiative eFUEL-TODAY

Unter dem Link efuel-today.com bietet die Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) ab dem 1.1.2021 umfassende Informationen rund um das Thema synthetische Kraft- und Brennstoffe. Die Website ist Herzstück der gleichnamigen Kampagne, die der Dachverband gemeinsam mit den vier Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, FPE und UTV ins Leben gerufen hat. Ziel der Initiatoren ist es, Gesellschaft und Öffentlichkeit über die CO2-neutrale Alternative zu konventionellen Kraftstoffen zu informieren und als essentiellen Beitrag zur Energiewende in der Mobilität darzustellen.

Synthetische Kraft- und Brennstoffe sind in den vergangenen Monaten mit Blick auf den Klimaschutz im Verkehr deutlich stärker Teil der politischen Diskussion geworden. Doch in der Öffentlichkeit ist diese aus erneuerbarem Strom erzeugte und damit CO2-neutrale Alternative zu Benzin, Diesel, Heizöl und Kerosin noch viel zu wenig bekannt. Das möchte der MEW mit seinen vier Mitgliedsverbänden Bundesverband freier Tankstellen (bft), Aussenhandelsverband für Mineralöl und Energie (AFM+E), Fuel Power Energy (FPE) und Unabhängiger Tanklagerverband (UTV) mit der Initiative eFuel-Today ändern, für die am 1.1.2021 der Startschuss fällt.

Herzstück der Kampagne ist die responsive Internetseite efuel-today.com als zentrale Anlaufstelle rund um das Thema synthetische Kraftstoffe. Die Inhalte sind dabei den vier Kategorien Wissen, Gesellschaft, Praxis und Emotion zugeordnet und in Form von längeren Fachbeiträgen, kurzen Artikeln, Experteninterviews und Videos aufgearbeitet. Im Bereich FAQ finden die Verbraucher Antworten auf häufige Fragen wie „Wie viel kosten E-Fuels?“ oder „Wo kann ich E-Fuels tanken?“ inklusive Weiterverlinkung zu vertiefenden Beiträgen sowie Hintergrundinformationen über die Initiatoren. Ein Newsbereich informiert zudem über alle neuen relevanten Entwicklungen. Ein weiteres Highlight ist die interaktive Tour durch die Webseite, die es dem Nutzer so einfach wie möglich macht, die für ihn



relevanten Informationen schnellstmöglich zu finden. Begleitend zur Internetseite efuels-today.com entstehen auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und YouTube weitere Auftritte der Kampagne. Sie geben den Initiatoren die Möglichkeit, mit den Followern in einen direkten Dialog zu treten und zu diskutieren.

„Derzeit wird als vermeintlich einzige Lösung für eine erfolgreiche Verkehrs- und Klimawende die Elektromobilität gesehen und gefördert. Dabei werden wir mit E-Fuels eine weitere Alternative haben, nicht nur für den Schiffs- und Flugverkehr. E-Fuels können im aktuellen Pkw- und Lkw-Fahrzeugbestand getankt werden und damit unmittelbar für CO₂-Emissionssenkungen sorgen, ohne dass eine eigene neue Infrastruktur notwendig ist“, erklärt Duraid El Obeid, Vorsitzender des MEW und des bft. Natürlich seien die Produktionskosten aktuell noch zu hoch und die Menge für eine flächendeckende Versorgung der deutschen Tankstellen viel zu gering. Doch wenn die deutsche und europäische Politik die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffe und Investitionssicherheit für Hersteller ermögliche, können in wenigen Jahren ein schneller Markthochlauf und damit verbraucherfreundliche Preise gelingen.

„Das Thema E-Fuels findet unter Experten und Verbandsvertretern mittlerweile großen Zuspruch und wird ebenso von Politikvertretern engagiert aufgenommen. Mit unserer Initiative verfolgen wir das Ziel, dass die Menschen auf der Straße, die Verbraucher und die Vielfahrer wissen, was man unter synthetischen Kraftstoffen versteht und dass sie sich dafür begeistern können“, erklärt MEW-Hauptgeschäftsführer Matthias Plötzke den Bottom-up-Ansatz von eFuel-Today. „Wir wünschen uns, dass die Politik im Sinne einer nachhaltigen Mobilität einen technologieoffenen Ansatz verfolgt und werden gemeinsam mit den Kollegen der anderen Mineralölverbänden dafür werben. E-Fuels sind ein fester Bestandteil im Energiemix der Zukunft. Wir müssen jetzt den Markthochlauf mit den politischen Bedingungen und einem breiten Bewusstsein für dieses Klimaschutzinstrument starten“, ergänzt Plötzke.